NEWSLETTER
Ausgabe 02/2023

Aussteigen?
Nein, umsteigen!

Unter den verkohlten Trümmern eines durch Brandstiftung zerstörten Bauernhofes ein Schneeglöckchen! Mühsam zwängt sich das schmale Hälmchen zwischen den Ziegelbrocken hindurch. Tapfer trotzt sein zartes, weißes Köpfchen dem kalten Wind. Ein paar Schritte weiter sprießen aus dem Stumpf eines gefällten Baumes grüne Sprösslinge hervor. Wenn sie niemand abhaut, wächst schon bald wieder ein Baum. Gott sendet uns Botschaften. Er redet ständig zu uns. Und was er uns hier sagen will, soll uns froh machen. Gott verhilft zu neuem Leben.

Gott gibt auch uns nicht auf. Keinen von uns. „Das zerstoßene Rohr wird er nicht zerbrechen und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen." (Jesaja 42,3) Heute muss man diese Botschaft, die sich wie ein roter Faden durch die ganze Bibel zieht, wohl besonders laut und deutlich weitersagen. Denn ein furchtbar schleichendes Gift will uns zerfressen – die Resignation. Schon unter den jungen Leuten, ja gerade unter ihnen, greift die Verzagtheit um sich: „No future", „Null-Bock". Dazu gehören auch die Protestaktionen nicht weniger junger Aktivisten. Da kleben sie sich an markanten Verkehrswegen auf die Straße und bringen damit ihren Frust zum Ausdruck. Es scheinen mehr Verzweiflungstaten zu sein, als dass diese wirklich Sinn ergeben. Die „Weichen" werden doch ganz wo anders gestellt. Die Folgen werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Aktionismus – wie er auch ausschauen mag – wird unsere Welt nicht retten. Der Egoismus und die Gier nach Macht und Reichtum lassen sich durch Programme und Tagungsbeschlüsse offensichtlich nicht verändern. Allein das Wort Gottes kann dir Hoffnung in dieser sehr bewegten Zeit schenken. Die prophetischen Aussagen über die Zeit des Endes beschreiben uns die augenblickliche Lage haargenau so, wie wir sie heute in der Realität erleben. Was Jesus verheißt ergibt Sinn und will dir den inneren

Frieden geben, den dir niemand anders sonst geben kann. „Wenn all dies anfängt, dann richtet euch auf und hebt den Blick, denn eure Erlösung ist ganz nah.“
(Lukas 21,28 NL)

Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzender
von ATS-Deutschsprachiger Zweig e.V.

Aktueller ATS-Werbeflyer

Er kann bei der ATS-Adresse in Kronach zum Verteilen an Freunde und Bekannte kostenlos bestellt werden.
Danke für eure Mitarbeit!

Die Umwelttheologie in der eschatologischen Auseinandersetzung

Bericht zum theologischen Symposium in Baden-Württemberg vom 7.- 9. Juli 2023

Passend zu den hitzigen Debatten in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft über die gesetzlichen Maßnahmen zum Klimaschutz (Heizgesetz) hatten ATS Deutschsprachiger Zweig und die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, Baden-Württembergische Vereinigung zu einem weiteren gemeinsamen Symposium im Sommer 2023 eingeladen. Reinhard Gelbrich, erster Vorsitzenden von ATS deutschsprachiger Zweig, zeigte auf, dass mit diesem elften theologischen Symposium erneut ein aktuelles Thema aufgegriffen wird, welches den Geschwistern in den Gemeinden unter den Nägeln brennt. Nach Eröffnung durch Eugen Hartwich, Präsident der Vereinigung und Werner Dullinger, Präsident des Süddeutschen Verbandes, startete der Theologe Martin Borm, Prediger der Adventgemeinden Würzburg und Schweinfurt im Begegnungs- und Tagungszentrum Michelsberg mit einem naturwissenschaftlichen Referat. Der zunächst wissenschaftlich arbeitende Dipl.-Physiker ging beim Klimawandel der Frage nach, wie selbstgemacht die Krise ist. Er referierte am Freitagabend dabei auf Grundlage des sechsten, 9000 Seiten umfassenden IPPC-Berichts (International Panel on Climate Change). Dabei wurde deutlich, dass die kontinuierlich steigende Erwärmung des Erdklimas seit Beginn des industriellen Zeitalters eine vielfach wissenschaftlich belegte Entwicklung ist. Sie ist anhand der Erwärmung der Luft, des Meeres, der Abschmelzung der Pole oder etwa der tauenden Permafrostböden in Russland beobachtbar und messbar. Die Ursache hierfür sei bei den Treibhausgasen Methan und Stickoxid zu sehen, die 24 bis 100-mal stärker wirken als das Spurengas Kohlendioxid. Borm zeigte die Komplexität der Veränderungen etwa anhand der langsamen Wiederbegrünung der Sahara mit dem Rückgang der sandigen Mineralien auf. Diese fehlen zukünftig dann als Nährstoffe dem südamerikanischen Regenwald, die er bisher per Wind über den Atlantik transportiert erhielt und als lebenswichtige Nährstoffe das Gedeihen der Bäume ermöglichten. Bei der Lösung der Erderwärmung hob Borm den von der Fachwelt vorgeschlagene Mittelweg hervor, womit man der Erwärmung auf einem bezahlbaren Weg auf eine weitaus besseren Weise begegnen könnte. Zudem würden von einem interdisziplinären Wissenschaftler-Team Erziehung und Bildung als die effektiveren Szenarien als die Deindustrialisierung mit den damit einhergehenden wirtschaftlichen Schäden angesehen.

Gemeinsame Grundlagen einer Umweltethik schaffen

Musikalisch eröffnet und begleitet wurde die Tagung von einer Reihe von Musikern, wobei die Pianistin Eva Paul die Hauptregie auch bei der Bildung eines Tages-Chores aus den Teilnehmern der Tagung innehatte. Eugen Hartwich legte am Sabbatmorgen den gedanklichen Grund für eine gemeinsame Betrachtung des

Themas. Mit sieben Aufforderungen „Widerstehe der Versuchung“ zeigte er alternative Denkweisen auf Grundlage der Bibel und des Geistes der Weissagung auf. Dabei wurde deutlich, dass drei Akteure, nämlich Gott, Mensch und Satan, auf die Schöpfung einwirken[1].

Ursache für Umwelt- und Klimawandel

Die Predigt *„Klimawandel als Folge der Sünde?“* hielt MMag Heinz Schaidinger, Dozent am Theologischen Seminar Schloss Bogenhofen. Er stellte fest, dass Gott als Schöpfer zunächst alles auf Dauer angelegt hat. Er ist ein nachhaltiger Gott und Christus hat die Schöpfung sehr gut gemacht (1 Mose 1,31). Das Desaster des Sterbens von Bäumen, Tieren und Menschen besteht seit dem Sündenfall. Ohne Sünde wäre das Leben freilich dauerhaft gewesen. Je mehr wir uns von Gott und dem Schöpfungsbericht entfernen, desto weniger glauben wir an eine Neuschöpfung, an ein Ende dieser Erde. Und genau dies sei ein Problem für die heutigen Menschen. Die Wissenschaft und der moderne Mensch sehen nicht den Zusammenhang zwischen Sünde und Leiden bzw. Zerstörung der Welt. Doch diese Verknüpfung von moralischem Verstoß/Verfall und ökologischem Fall existiere, auch wenn die Ungläubigen das nicht erkennen oder wahrnehmen wollen (vgl. auch Hiob 38,13).

Wir haben also eine ethische Verantwortung. Hätte Adam sich bekehrt und die Sünde eingestanden, so hätte der Sündenfall als point of no return mit der Umweltvernichtung abgewendet werden können. Und schließlich habe die fortgesetzte Sünde dann den Garten Eden ganz vernichtet – geschehen durch die Sintflut. Auch hier gilt nach Schaidinger: Moral und Umweltzerstörung gehören zusammen. Ohne Moral, ohne Evangelium sei die Welt nicht enkeltauglich, also dauerhaft. Nur die Hinwendung zu Gott könne die Menschen für eine nachhaltige neue Welt retten. Genau das sei unser adventistischer Beitrag zur Umweltdiskussion.

In der Um≈Welt leben: das Alte Testament ökologisch lesen

Dr. Martin Pröbstle, Dekan der Theologischen Abteilung am Seminar Schloss Bogenhofen, beleuchtete mit dem genannten Thema die Frage, wie sehr den Gläubigen die Schöpfung am Herzen liege. Das „Kunstwerk der Schöpfungstage“ sei eine Heimat für alle Lebewesen, nicht nur für Menschen, so der aus Baden-Württemberg stammende Theologe. Die gesamte Welt sei eine ökosystemare Einheit. Er betonte, dass der Begriff herrschen (radan) in Genesis 1,18 im

1 Jes 24,5; Manuscript Releases 19, 280; Schatzkammer der Zeugnisse 3,10; Vom Schatten zum Licht, 593

Sinne von ideal herrschen wie ein König und als Repräsentant Gottes auf Erden zu sehen sei. Die Herrschaft gelte es als Segnung zu verstehen und bedeutet, dass wir auf das Ökosystems achtgeben, und uns als Verwalter (Genesis 2,15) darum kümmern, was Gott gehört. Gott habe Ökologie mit Anthropologie (Menschen) verbunden. Da der Mensch ein Erdling ist (Genesis 2,7; 3,19) und zum Erdboden zurückkehren wird, sollte eine Solidarität zwischen Menschen und Erde, also eine Erdverbundenheit, nicht vernachlässigt werden. Pröbstle betonte auch die enge Verbundenheit zwischen Menschen und Tieren. So wurden zuerst die Tiere, dann der Mensch gesegnet. Zudem werden sie als lebendige Seelen (Genesis 1,20.24; 9,10.12.15) bezeichnet und sind aus Gottes Hand geschaffen. Pröbstle betonte, dass Gott die Tiere rettet (1 Mose 7,1-9) und sie in seinen Bund aufnimmt (Genesis 9,9-17). Sie seien zudem beziehungsfähige und kommunikative Wesen mit Persönlichkeitszügen. Pröbstle mahnt deshalb eine fürsorgliche Verantwortung für Tiere an (Spr 12,10). Kinder gelte es so zu erziehen, dass sie Tiere als Mitbewohner der Welt verstehen. Zentrale Punkte einer adventistischen Umweltethik seien, dass Gott von uns einen guten Verwalter erwarte und er die Ressourcen in einer Weise nutzte, die nachhaltig ist (s. Spr 13,22). „Eschatologie begründet für Adventisten ein hohes Maß an Ökologie“, so Pröbstle abschließend.

Naturkatastrophen als Strafgericht der Endzeit?

Dr. Dr. René Gehring, Schulleiter des Theologischen Seminars Schloss Bogenhofen, untersuchte beim oben genannten Referatsthema die Frage, welche Verantwortung Gott für diese Erde trägt und ob er durch Naturkatastrophen die Menschen züchtigt. Er stellte zunächst fest, dass durch das Bild der Wehen (Mt 24,6-8; 1 Thess 5,3) verdeutlicht wird, dass die diese Ereignisse krönende Wiederkunft für uns Menschen nicht unerwartet und überraschend erscheinen soll. Naturkatastrophen wie Erdbeben und Hochwasser seien als Zeichen der Überbeanspruchung der Schöpfung zu sehen (Rö 8,20-22). Zudem habe Gott eine endzeitliche Warnung durch die Dreiengelsbotschaft um 1844 geschenkt, um den folgenden Irrtümern von Darwin und Marx zu begegnen und seine Rolle als Schöpfer und die göttliche Autorität der Naturgesetze zu verdeutlichen. Er sah dabei voraus, dass die Vergötterung der Natur bzw. der Schöpfung auf Kosten des Schöpfers (Rö 1,20.21-25) erfolgen wird. So sind die zunehmenden Naturkatastrophen ein göttliches Mittel der Erziehung seines Volkes bzw. der Menschheit (Amos 4,7-9; Hag 1,10.11; 2,17). Dabei ist beruhigend zu wissen, dass nicht das Geringste – auch Naturkatastrophen – geschieht, ohne dass Gott darauf achtet bzw. zumindest zustimmt (Lk 12,6.7). Wenn er etwas bewirke, also aktiv auslöst,

2 Vom Schatten zum Licht, S. 561, 590. Macht und Ohnmacht, S. 187.

so trage er damit auch die Verantwortung. Dabei lässt er kein Unglück zu, ohne dass er einen Weg zur Rettung aufzeigt (Amos 3,6.7) bzw. warnt uns (Jes 24,4-6; Offb 11,18; 19,2). Freilich hat auch der Gegenspieler Macht und Anteil bei den Naturkatastrophen (Hiob 1,9-17)[2].

Naturkatastrophen seien als Teil des gütigen Planes Gottes zu verstehen. Das gelte besonders auch für die letzten sieben Plagen. Hier beweise sich Gott als allmächtiger Herr der Schöpfung. Die ersten vier Plagen in Offb 16 geschehen mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen. Doch sie treffen vor allem bzw. nur die Gottlosen und erfolgen erst nach Abschluss der Versiegelung und des Gerichts im Himmel. Gott richtet alle die, welche seine Schöpfung verachten (Offb 14,7). Er ist der Garant unseres Wohlergehens (Jer 5,22). So haben wir keine Chance, die Erde zu retten. Nur der angebetete Schöpfer kann uns selbst retten (Nah 1,3-7). Gehring befürwortet deshalb, die erste Engelsbotschaft auch mit Blick auf Umweltfragen auszulegen. Sie sei dafür ein Türöffner, auch wenn darin mit der Vorstellung des Schöpfers primär seine Wertschätzung und Anbetung angesprochen wird.

Soll ich meiner Umwelt Hüter sein?

Unter diesem Thema stand die kritische Analyse der päpstlichen Enzyklika “Laudato si”. Dipl.- Theologe Jens Mohr, verantwortlich für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unserer Freikirche, stellte nach einer kurzen Übersicht über das Dokument fest, dass es viele wissenschaftliche Ausführungen und Einschätzungen zur Situation der Umwelt beinhaltet. Diese können von unserer Freikirche weitgehend geteilt werden. Er bemängelt jedoch die fehlende Kompetenz und einseitige Kritik bei den westlichen Wirtschaftssystemen. Mohrs grundsätzliche Kritik an diesem Dokument betrifft jedoch das unklare Verständnis von Schöpfung und der Sünde. So ließen die symbolischen Wertungen gegenüber dem Schöpfungsbericht auf ein theistisches Evolutionsverständnis schließen. Auch kann die Sabbattheologie nicht auf den Sonntag angewandt werden (Nr. 237). Des Weiteren sei kein Wort zur Erlösung zu finden. Er lasse sich in dem Dokument zudem eine grüne Werkgerechtigkeit (Nr. 11) erkennen. Auch ein problematisches Verständnis von Wiederkunft, Gericht und Vollendung (Nr. 3) sei zu beklagen. Wohl werden biblische Begriffe verwendet, aber nicht mit entsprechenden Inhalten konkret ausgeführt. Insgesamt sei der Schutz der Umwelt sowie soziale Gerechtigkeit wohl für alle Menschen bedeutsam. Diese Dinge müssten jedoch in einen biblischen Glauben und in himmlische Hoffnung gestellt werden. Dabei fehle eine biblische Weltanschauung in diesem Dokument.

Angesichts von nur vier adventistischen Umwelterklärungen (1992, 1995 und 1996)[3]

3 Sorge um die Schöpfung – eine Erklärung zum Thema Umwelt/Eine Erklärung zum Thema Umwelt/Die Gefahren der Klimaveränderung – ein Aufruf an die Regierungen der Industriestaaten/ Erklärung zu Verantwortung für die Umwelt. Abgedruckt in: Generalkonferenz der Gemeinschaft der STA: Erklärungen, Richtlinien und andere Dokumente. Advent-Verlag 1998.

wünscht sich Mohr einen neuen Beschluss der Generalkonferenz zu diesem aktuellen, gesellschaftlichen Thema, das missionarisch genutzt werden sollte. Ein entsprechendes Papier auf Ebene der Vereinigung könne das in Gang setzen.

Ellen White über die Endzeitkrise: Vorhersagen, Erfüllungen und Chancen

Dipl.-Theologe Thomas Eißner, Dozent am Theologischen Seminar Schloss Bogenhofen, zeigte anhand einer Reihe von Aussagen von Ellen White deren spezielle Aussagen über Natur und eschatologische Entwicklungen auf. Aus ihren Ausführungen lasse sich erkennen, dass sie Geschichte nicht als eine geradlinige Entwicklung ansieht. Vielmehr erkenne sie, dass sich Geschichte wiederholt. Sie verweise dabei auf Aussagen von Jesus, wonach es etwa kommen werde wie in den Tagen Noahs (Mt 24,37). Des Weiteren wies er darauf hin, dass Gott Satan nicht missbrauchte um seinen Plan der Vernichtung des Bösen zu vollziehen. In diesem Sinne sieht Eißner in Ps 46,2-4 eine gute biblische Zusammenfassung der wesentlichen Botschaft der Tagung: Gott ist unsere Zuflucht, wenngleich die Welt unterginge.

Fazit

Die von D.E.S.T. Johannes Kovar, Leiter des Ellen White Research Center beim Theologischen Seminar Schloss Bogenhofen, hervorragend geleitete Tagung zeigte bei der Podiumsdiskussion der Referenten, dass der Planet wegen dem Wirken Satans nicht zu retten ist. Unser Augenmerk gilt daher der erlösenden Rettung der Menschen. Bei der Verbreitung des umwelt- und sozialbezogenen Evangeliums gilt es natürliche Anknüpfungs- und Schnittpunkte bei alltäglichen Dingen erkennbar zu machen. So lässt sich bei Nahrungsengpässen in Supermärkten etwa bei den zurückgehenden Getreideexporten aus der Ukraine feststellen, dass ein produktionsbedingter Verzicht auf ein umfassendes Lebensmittelangebot für uns keine wesentliche Einschränkung bedeutet und dafür eine Versorgung von hungernden Menschen in Entwicklungsländern ermöglichen kann. Schließlich brauchen wir uns vor den zunehmenden Krisen durch Naturkatastrophen nicht zu fürchten. Auch wenn unsere irdische Hütte brennt, so haben wir neue Wohnungen auf der neuen Erde.

Fritz Link
hat als Dipl.-Verwaltungswirt, autodidaktischer Vogelkundler sowie Botaniker in der Naturschutzverwaltung gearbeitet und in der Akademie- für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg bei der Umweltbildung einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung vermittelt. Adventgemeinde Karlsruhe.

Empfohlene Literatur der Referenten

Lomborg, Björn: *Klimapanik Warum uns eine falsche Klimapolitik Billionen kostet und den Planeten nicht retten wird.* FinanzBuch Verlag, München, 2022.
Rosling, Hans: *Factfulness. Wie wir lernen, die Welt so zu sehen, wie sie wirklich ist.* Ullstein, Berlin, 2019.
Kotsch, Michael: *Prima Klima!? Was man über Klimaerwärmung, CO2 und Ökokatastrophen wissen sollte.*
CV Dillenburg, 2020.
Schaeffer, Francis A. : *Das programmierte Ende*,
Genf/Zürich/Basel 1975.

Internetdokumentation der Tagung

https://www.youtube.com/playlist?list=PLuO0I0Ndr6M3BRXrLo_OXkIYzTHwB-

Hardcover
32 Bilderseiten + 16 Textseiten
Einzelpreis: 28,90 €

Erhältich bei
www.Wertvollleben.com

Die Erde – Theater des Universums

Durch dieses Buch mit eindrucksvollen Panoramabildern lässt sich der Erlösungsplan in einer sehr anschaulichen Weise sowohl Kindern, Jugendlichen, als auch Erwachsenen erklären.

Das eindrucksvolle Panorama, die Darstellungen des Handelns Gottes durch die Geschichte hindurch, lässt die Liebe Gottes zu uns hell erstrahlen und gibt jedem suchenden Menschen neue Hoffnung. Die Erfahrungen zeigen, dass dieses Bildmaterial mit den dazugehörenden Informationen immer noch sehr attraktiv ist und eine große Faszination auf alle Altersgruppen ausübt. Möge dieses Buch „Die Erde – Schauspiel des Universums“ auch in Zukunft vielen Menschen zum Segen werden.

Homosexualität und die Bibel

Informationen in Bezug auf LGBTQ+[1] sind heute sehr oft in den Printmedien zu lesen oder Berichte darüber werden in Funk und Fernsehen in den unterschiedlichsten Sendungen vermehrt ausgestrahlt. Ja, gleichgeschlechtliche Beziehungen oder ähnlich gelagerte Lebensgemeinschaften sind heute in unserer Zeit unüberhörbar geworden und scheinen in der Tat im Mainstream zu liegen. Wen wundert es, dass nun auch in den Kirchen und religiösen Gemeinschaften immer mehr Stimmen lauter werden, dass es angebracht wäre, eine neue Sichtweise zu den biblischen Standards zu überdenken.

Fast täglich werden diese Impulse in irgendeiner Form aufgegriffen und als befreiendes Denken einer modernen Gesellschaft proklamiert. Schon in der Schule und bereits im Vorschulalter werden die Kinder gelehrt, es gebe mehr als nur zwei Geschlechter. Es ist heute zum Standard geworden, dass z. B. bei Stellenausschreibungen nicht nur männliche oder weibliche Personen gesucht werden, sondern dass man wie selbstverständlich auch „diverse“ Personen sucht. Kinder und Jugendliche wachsen in einer Welt auf, die heterogene Beziehung zweier Menschen für nur eine von vielen Lebensformen proklamiert, die im Grunde aber heute nicht mehr zeitgemäß ist. Es komme doch auf die Liebe an, die Menschen miteinander verbindet und nicht auf tradierte Überlieferungen und Gebräuche. Es gibt weltweit kaum einen Staat, der sich diesen Behauptungen entziehen kann, ohne öffentlich an den Pranger gestellt zu werden. Und es wird in der Tat immer herausfordernder, wenn man aufgrund der klaren biblischen Aussagen des Wortes Gottes im Alten- und Neuen Testament eine andere Meinung vertritt und Stellung dazu bezieht.

Die Ausarbeitung „Homosexualität und die Bibel“ von Dr. Ekkehardt Müller vom BRI (Biblical Research Institut der Generalkonferenz der STA) möchte mit beitragen, biblische Werte in Bezug auf Homosexualität aufzuzeigen und für die eigene Entscheidung transparent zu machen. Wir wünschen allen Lesern der ATS-Orientierungshilfe beim Studium dieser Thematik Gottes Segen und die innere Gewissheit, dass Gottes Wort nicht dem Zeitgeist unterworfen ist und sich auch in unserer modernen Zeit als Wahrheit erweisen wird.

Auf Anfrage ist diese Ausarbeitung in gedruckter Form erhältlich.
Postalisch bei ATS, Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach oder über E-Mail info@ats-info.de bestellen.
Preis pro Heft:
1,- € + Porto

1 LGBTQ+ ist eine aus dem englischen Sprachraum übernommene Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual Transgender and Queer. Mittlerweile hat sich LGBTQ+ als Kurzform für alle Geschlechter, Geschlechtsidentitäten und sexuellen Orientierungen durchgesetzt, die von zweigeschlechtlichen und heterosexuellen Normen abweichen.)

Sieben Ratschläge zur Klimadebatte

1. Widerstehe der Versuchung, die Aussagen der Wissenschaft über die Bibel zu stellen!

„In jeder wahren Wissenschaft kann es nichts geben, dass in Widerspruch zu den Lehren des Wortes Gottes steht, denn beide haben einen gemeinsamen Autor. Ein richtiges Verständnis von beiden Quellen wird immer aufzeigen, dass sie in Harmonie zueinander stehen.“ (Ellen White, *8T 258*.)

2. Widerstehe der Versuchung, wissenschaftlichen Aussagen generell zu misstrauen oder ihnen generell unkritisch zu folgen!

„Das Buch der Natur und das geschriebene Wort erleuchten sich gegenseitig. Beide machen ihn [den Menschen] besser mit Gott bekannt, indem sie ihn seinen Charakter und die Gesetze lehren, durch die er wirkt.“ (Ellen White, *Auf den Spuren des großen Arztes*, S. 383)

3. Widerstehe der Versuchung, Menschen, die im wissenschaftlichen Diskurs zu anderen Schlussfolgerungen kommen, zu verleumden oder zu diskriminieren!

- Christliche Wissenschaftler, die nicht an den Urknall, sondern an die Schöpfung glauben, sind keine Fundamentalisten, vor denen man warnen oder denen man die Lehrerlaubnis entziehen muss.
- Christliche Wissenschaftler, die glauben, dass es nur zwei Geschlechter gibt und dass Gott die Ehe nur zwischen einem Mann und einer Frau vorgesehen hat, sind nicht homophob.
- Christliche Wissenschaftler, die während der Coronakrise für sich eine Risikoabwägung vollzogen haben und sich nicht haben impfen lassen, sind keine Coronaleugner.
- Christliche Wissenschaftler, die bei der Debatte um den Klimawandel nicht zu der Schlussfolgerung kommen, dass der Klimawandel allein menschen gemacht ist, sind keine Klimaleugner.

4. Widerstehe der Versuchung, Veränderungen in der Umwelt und dem Klima allein dem menschlichem Handeln zuzuschreiben!

Die Bibel nennt drei Akteure: Gott, Mensch und Satan. „Wenn der Himmel verschlossen ist und es nicht regnet, weil sie gegen dich gesündigt haben, und sie dann zu diesem Ort hin beten und deinen Namen bekennen und von ihrer Sünde umkehren, weil du sie gedemütigt hast, so höre du es im Himmel

und vergib die Sünde deiner Knechte und deines Volkes Israel, indem du sie den guten Weg lehrst, auf dem sie wandeln sollen; und lass es regnen auf dein Land, das du deinem Volk zum Erbe gegeben hast! (*2. Chronik 6,26ff)*

„Und wir sehen Stürme und Unwetter. Satan arbeitet an der Atmosphäre; er vergiftet die Atmosphäre, und wir sind hier auf Gott angewiesen, denn es geht um unser Leben – unser gegenwärtiges und ewiges Leben. In dieser Situation müssen wir hellwach sein, ganz und gar hingegeben, ganz und gar bekehrt, ganz und gar Gott geweiht. Aber wir sitzen hier herum und scheinen wie gelähmt zu sein. Gott des Himmels, wecke uns auf!“

(Ellen White, *Manuskript 1*, 1890. 2SM 52.1)

„Der bewahrende Geist Gottes zieht sich schon jetzt mehr und mehr von der Welt zurück. Orkane, Stürme, Unwetter, Feuer und Flutkatastrophen, große Unglücksfälle auf den Meeren und auf dem Lande folgen schnell aufeinander. Die Wissenschaft versucht all dies zu erklären. Doch die Zeichen um uns, die immer mehr zunehmen und die baldige Wiederkunft des Sohnes Gottes ankündigen, werden allem andern, nur nicht der wirklichen Ursache zugeschrieben. Menschen können die Engel nicht erkennen, die die vier Winde halten, damit sie nicht losbrechen, ehe die Knechte Gottes versiegelt sind. Wenn Gott aber seinen Engeln gebietet, die Winde loszulassen, dann wird es ein Kriegsgetümmel geben, das keine Feder beschreiben kann.“ (Ellen White, *Aus der Schatzkammer der Zeugnisse III*, 10.)

5. Widerstehe der Versuchung, den Klimawandel als das größte Problem der Menschheit zu bezeichnen!

„Die Erde ist entweiht von ihren Bewohnern; denn sie haben die Gesetze [Gottes] übertreten, das Gebot missachtet und den ewigen Bund gebrochen. Darum frisst der Fluch die Erde, und verschuldet haben es, die darauf wohnen.“ (*Jesaja 24,5*)

„Lokale Störungen der Natur werden zugelassen als Symbolik dessen, was auf der ganzen Welt zu erwarten sein wird, wenn die Engel die vier Winde der Erde loslassen. Die Naturgewalten stehen unter der Leitung einer ewigen Macht. Die Wissenschaft mag in ihrem Stolz

versuchen, seltsame Ereignisse an Land und im Meer zu erklären; aber die Wissenschaft versäumt es, in diesen Dingen das Wirken der Vorsehung zu erkennen.“ (Ellen White, *Manuscript Releases*, v*ol. 19*, p. 280)

6. Widerstehe der Versuchung, die Umweltzerstörung durch den Menschen als eine Kleinigkeit abzutun!

Gott hat in der Natur einen Kreislauf geschaffen. Wird dieser Kreislauf an einer Stelle zerstört, leiden Mensch und die Tierwelt.

„**Nach seiner Vertreibung aus Eden war Adams Leben auf Erden mit Kummer erfüllt. Jedes sterbende Blatt, jedes Opfertier, der Zerfall der einst vollkommenen Natur, jeder Makel an der Reinheit des Menschen erinnerte ihn von Neuem an seine Sünde.** Sein Schmerz und seine Reue waren schrecklich, als er die allseits überhandnehmende Gottlosigkeit sah und als Antwort auf seine Warnungen die Vorwürfe einstecken musste, er trage die Schuld für die Sünde. Fast tausend Jahre lang trug er die Strafe für seine Übertretung in Geduld und Demut. Aufrichtig bereute er seine Sünde, vertraute auf die Verdienste des verheißenen Erlösers und starb in der Hoffnung auf eine Auferstehung. Der Sohn Gottes sühnte die Fehler und den Fall des Menschen, und durch das Versöhnungswerk Jesu wird Adam jetzt wieder in seinen ursprünglichen Herrschaftsbereich eingesetzt.“ (Ellen White, *VSL 593*)

7. Widerstehe der Versuchung, Menschen, die sich der Bekämpfung des Klimawandels verschrieben haben, lieblos zu begegnen!

Frage dich: Habe ich Mitgefühl mit den Menschen, die weltweit demonstrieren, sich an Straßen kleben oder wertvolle Kunstwerke beschädigen?

„Als er aber die Volksmenge sah, empfand er Mitleid mit ihnen, weil sie ermattet und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.“ (*Matthäus 9,36*)

Eugen Hartwich
Präsident der Freikirche der STA in BW

Bald ist es wieder soweit und der **ATS Youth Congress** findet wie gewohnt in Krelingen statt.

Die beiden Hauptsprecher **Dakota Day** und **Alejandro Wollenweber** werden uns mit spannenden Themen versorgen.

Du kannst dir das Datum ja schon mal in deinem Kalender vormerken.
Mehr Infos in Kürze auf unserer Homepage!

Begleitwort zur Broschüre „Orientierung im Sturm“

Wer wäre früher auf die Idee gekommen, geschlechtliche Identität sei mysteriös? Heute beobachten wir, wie Fragen zu den Themen Gender und Sexualität unsere westliche Welt geradezu überschwemmen und spalten.

Ron Woolsey gibt in diesem Buch Einblicke in seine persönliche Geschichte und schildert dabei offen und ehrlich sein Ringen um Orientierung in einer Gesellschaft, die stark von sexueller Beliebigkeit geprägt ist. Er fand dabei Sicherheit und Kraft im Wort Gottes und der Beziehung zu Jesus Christus. Dieses Buch zeigt hoffnungsvoll, wie man von Neigungen und Bindungen frei werden und Kraft erhalten kann, um im Sinne Gottes einer der mächtigsten Antriebskräfte begegnen zu können, die die Menschheit kennt – unserer Sexualität.

„Coming Out“ Ministries wurde 2010 von ehemaligen Mitgliedern der LGBT-Szene gegründet. Neben ihrer Vergangenheit verbindet sie eine noch viel wichtigere Erfahrung: die innere Verwandlung zu einem neuen Geschöpf in Christus. Gemeinsam verfolgen sie die Mission, den Verkläger (Satan) durch das Blut des Lammes und das Wort ihres Zeugnisses zu überwinden. Es ist ihr Ziel, nicht nur Menschen innerhalb der LGBT-Szene von der Wunder wirkenden, umwandelnden Macht Gottes zu erzählen, sondern auch den Leib Christi zu inspirieren, aufzuklären und auszurüsten, damit die Gemeindeglieder LGBT-Fragen einfühlsam und heilsam angehen können, im Bewusstsein, dass Gott die Liebe ist und nicht will, dass irgendjemand verloren geht, sondern alle zur Buße finden.

Ron Woolsey weiß aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd es ist, Orientierung im Sturm heutiger Vorstellungen von Sexualität, Identität und Liebe zu finden. Trotz einer christlichen Erziehung kämpfte er heimlich mit den verstörenden Folgen sexuellen Missbrauchs während seiner Kindheit, bis er eines Tages alles hinwarf und sich Hals über Kopf in die LGBT-Szene stürzte. Der schnelle Abstieg in die Finsternis brachte seinen Lieben viel Traurigkeit und Herzeleid. Doch weil seine Familie und Freunde ihm weiter liebevoll begegneten und für ihn beteten, folgte er schließlich dem Werben des Heiligen Geistes und trat „aus der Dunkelheit in Sein Licht“.

Er übergab seine schwule Identität der umwandelnden Macht Jesu und begann einen rund 30-jährigen Dienst als Seelsorger und Musiker. Ron ist Mitbegründer von „Coming Out“ Ministries. Er verkündet und schreibt von seinem Erleben, dass „Gott die Liebe ist, dass Ihm nichts unmöglich ist, weil Er ein mächtiger Retter ist, für jeden und von allem und ganz und gar“ (Johannes 3,16; Hebräer 7,25).

Pastor **Ron Woolsey** und seine Frau Claudia leben auf dem wunderschönen Ozark-Plateau von Arkansas und haben fünf Kinder und vier Enkel. Gott ist gut! Sein Erbarmen hört niemals auf. Sein Weg ist in der Tat der beste!

Einzelpreis: 2,50€

Erhältich beim
Wertvollleben oder
Adventist Book Center

Herausgeber und Impressum
ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V

1. Vorsitzender:
Reinhard Gelbrich
Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach
Tel.: 09261 675 61 51
E-Mail: info@ats-info.de
Website: www.ats-info.de

Bankverbindung
ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.
IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05
BIC: PBNKDEFF
Postbank Frankfurt

Mitgliedsbeitrag

Berufstätige:	30,- EUR
ohne Einkommen:	10,- EUR
Schüler/Studenten:	10,- EUR
Arbeitslose:	10,- EUR
Rentner:	15,- EUR
Rentner-Ehegatte:	15,- EUR

Mitgliedsbeitrag
Bitte den Mitgliedsbeitrag jährlich bis Ende Juni überweisen. Im Verwendungszweck zudem bitte das Jahr, den Namen und den Mitgliedsbeitrag benennen. Eine Einzugsermächtigung kann eingerichtet werden. Kontaktiert uns dazu gern.

Biblische Orientierungshilfe
Alle bisherigen Ausgaben stehen auf unserer Homepage zur Download bereit. Gern dürft ihr die Dateien an Freunde und Gemeindegeschwister weitergeben.
Die Orientierungshilfen 9-15 können auch bei ATS (Postanschrift) bestellt werden.

Spenden
Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS oder ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, um euch die jährliche Spendenbescheinigung auszustellen.

Anschriftenänderung/Datenschutz
Teilt uns bitte mit, die Änderung eurer Anschrift oder sonstiger Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse o.ä. mit. Um weiterhin Einladungen, Informationen und Publikationen an euch versenden zu dürfen, benötigen wir – sofern noch nicht geschehen – wegen der geltenden Datenschutzbestimmungen von jedem Mitglied eine Einwilligung zur Datenverarbeitung. Die Einwilligung kann jederzeit durch eine einfache E-Mail an info@ats-info.de widerrufen werden.

Alle Ansprachen, die bei den ATS-Symposien oder ATS-Bibelwochenenden gehalten wurden, können von der ATS-Homepage www.ats-info.de heruntergeladen werden. Das gleiche gilt auch für alle ATS-Orientierungshilfen.

Bitte schickt uns eure aktuelle E-Mail-Adresse (falls noch nicht geschehen), um euch bspw. den Newsletter schnell und kostengünstig zusenden zu können.

Lutz Däubler

„Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein; und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen. Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!“

Offenbarung 21,3-5

Adventist Theological Society – Deutschsprachiger Zweig e. V.